

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 19/20 (1892)
Heft: 23

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Herstellung von Stahl durch Cementiren, d. h. durch Glühen von kohlenstoffarmem Schweisseisen mit Holzkohle, darstellt. Während bei letzterem Stabeisen in einem eisernen Behälter mit Holzkohle umpackt und längere Zeit hindurch einer verhältnissmässig niedrigen Hitze ausgesetzt wird, werden bei dem Harveyschen Verfahren kohlenstoffarme Platten aus Puddel- oder Flusseisen theilweise in ein Bett von trockenem Lehm oder Sand gelegt, und die freibleibenden Flächen mit körnigem, kohlenstoffhaltigen Material umpackt. Darüber kommt eine Lage Sand, welche wiederum mit einer Schicht schwerer, feuerfester Ziegel abgedeckt ist. Unter Anwendung einer Hitze gleich der des schmelzenden Gusseisens (1200° C.) während ungefähr 120 Stunden wird das Eisen von der Oberfläche her allmählich verstaht. Sobald die Verstahtung die gewünschte Tiefe erreicht hat, wird der Herd soweit abgekühlt, dass das Eisen noch in dunkler Rothgluth sich befindet. Nunmehr erfolgt die Härtung durch Ablöschen, und zwar mit Wasser, Salzwasser oder Oel. Das Verfahren hat auch Anwendung bei Herstellung von Panzerplatten oder Nickelstahl gefunden. Die in Oel gehärteten Platten weisen eine ausserordentliche Härte auf. Ihre Zugfestigkeit beträgt 69 kg pro mm² bei einer gleichzeitigen Dehnung von 42%. Dass in der Herstellung dieses ebenso kostbaren wie vorläufig kostspieligen Materials ein Mittel gefunden ist, welches vielleicht einst berufen sein wird, die mehrfach geplante Ueberbrückung von Meeresarmen — wir erinnern nur an die Herstellung einer festen Brücke zwischen England und Frankreich — ein gut Stück vorwärts zu bringen, erscheint nicht unmöglich; auch können Schienen aus diesem Material wohl als unverwüstlich angesehen werden. Harvey übt sein Verfahren auf den Eisenwerken in Annapolis und Indian Head aus.

Neue protestantische Kirche im Bläsiquartier in Basel. Wir haben s. Z. (Bd. XVIII S. 110) mitgeteilt, dass für den Bau dieser nach dem Entwurf von Arch. Felix Henry in Breslau auszuführenden Kirche ein Credit von 570 000 Fr. vom Grossen Rath verlangt wurde. Nun melden die Basler Zeitungen, dass der bezügliche Voranschlag sich nicht als ausreichend erwiesen habe, indem der Bau mindestens 695 000 Fr. erfordern würde. Unter diesen Umständen schlägt der Regierungsrath dem Grossen Rathe vor, auf die Ausführung des früher genehmigten Entwurfes zu verzichten und die Ausarbeitung eines neuen vereinfachten Projectes beförderlich vornehmen zu lassen.

Concurrenzen.

Denkmal für Friedrich von Schmidt in Wien. Internationaler Wettbewerb. Gesamt-Kostenbetrag (exclusive Fundirung, Maurer- und Gartenarbeiten) 25 000 fl. ö. W. Termin: 13. Mai 1893. Preise: 1000 600 und 400 Kronen in Gold. Preisgericht: Oberbaurath Berger, Bildhauer Benk, Bildhauer Prof. Kundmann, Medailleur Scharff, Prof. Weyr, Baurath von Wielemans und Nicl. Dumba, Mitglied des Herrenhauses in Wien. Verlangt werden: Modell-Skizzen im Masstab 1:8, ein Lageplan im Masstab 1:300, Kostenberechnung bzw. Uebernahmsofferte. Näheres beim Secretariat des österr. Ing.- u. Arch.-Vereins, I Eschenbachgasse 9, in Wien.

Städtische Gaswerke in Wien. Internationaler Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für die Anlage städtischer Gaswerke in Wien mit einer Jahresproduction von 100 Millionen m³ und einer grössten

Tagesproduction von etwa 500 000 m³. Termin 15. Mai 1893. Preise 8000, 5000 und 3000 fl. ö. W. Das Programm kann unentgeltlich, die Pläne etc. können gegen Einsendung von 100 fl. ö. W. vom Stadtbauamt in Wien bezogen werden.

Quartieranlage für Unterbedienstete der Eisenbahn-, Post- und Telegraphen-Verwaltung in Stuttgart. (Bd. XIX S. 164.) Ein erster Preis wurde nicht erteilt. II. Preis: Arch. Max Ravoth in Berlin. III. Preis: Gebhardt und Glocker in Stuttgart. Zum Ankauf empfohlen die Entwürfe von Heim und Hengerer und von Schmid und Burkhardt in Stuttgart, ferner derjenige mit dem Motto: „Pro tempore“.

Evangelische Kirche in Pforzheim. (Bd. XX S. 48.) I. Preis: Prof. Joh. Vollmer in Berlin. II. Preis: Arch. Karl Voss in Hamburg. III. Preis: Arch. Rob. Mühlberg in Leipzig. Zum Ankauf empfohlen die Entwürfe mit dem Motto: „Westthurm“ und dem Christuszeichen im Kreis.

Figureschmuck der Hauptfaçade des Polytechnikums in Zürich. Die Ausschreibung dieses bereits in unserer Nr. 14 vom 1. October a. c. erwähnten Wettbewerbes ist nunmehr erfolgt. Programme können bei Herrn Architekt Davinet in Bern bezogen werden.

Empfangsgebäude für den Bahnhof Dresden-Altstadt. (Bd. XIX S. 165, 179, Bd. XX S. 126.) Verfasser des Entwurfes: „Korbboogen“ ist Prof. Dr. O. Warth in Karlsruhe.

Nekrologie.

† **Friedrich Ludwig Hagen.** Am 19. November starb unerwartet rasch, nachdem er sich von einer mehrwöchentlichen Krankheit kaum erholt hatte, der Geh. Oberbaurath Fr. L. Hagen, Professor für Wasserbau an der Bau-Akademie zu Berlin, Sohn des im Jahre 1884 verstorbenen Altmeisters der deutschen Wasserbaukunst Dr. G. Hagen. Noch in diesem Sommer nahm Hagen an dem internationalen Congress für Binnenschifffahrt in Paris in amtlicher Stellung Theil und hielt kurz darauf in Leipzig an der Wanderversammlung des Verbandes deutscher Architekten- und Ingenieur-Vereine einen mit grossem Beifall aufgenommenen Vortrag über die Mittel um Hochwasser- und Eisgefahren entgegenzutreten; da ergriff ihn Ende September eine heftige Krankheit, deren Folgen er im Alter von 63 Jahren leider erliegen musste.

Redaction: A. WALDNER
32 Brandschenkestrasse (Selnau) Zürich.

Vereinsnachrichten.

Gesellschaft ehemaliger Studirender

der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

Stellenvermittlung.

On demande pour la Suisse française un *ingénieur-mécanicien* comme directeur d'une fabrique et d'éclairage électrique. (873)

Gesucht ein *Lehrer* an die Geometerschule des Technikums in Winterthur. (874)

Auskunft erteilt Der Secretär: H. Paur, Ingenieur, Bahnhofstrasse-Münzplatz 4, Zürich.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Stelle	Ort	Gegenstand
4. Decbr.	Gemeindammann Dinner	Salez (St. Gallen)	Herstellung eines Dammes zur Ufererhöhung ob der Mittelaubrücke (Sennwald) zwischen Pfahl 3 ¹ / ₂ bis 3 ³ / ₄ (Bedarf etwa 120 m ³).
5. "	Bautechniker Kopp	Rorschach	Schreiner- und Glaserarbeiten zum Schulhausbau Rorschach.
5. "	Strassen- und Baudepartement	Frauenfeld	Wuhrarbeiten auf Staatsgebiet an der Thur in Bürglen, Puppikon, Bonau-Griessenberg, Grubenwiesen, Eggirain und Nieder-Neunforn.
6. "	Gemeinderathscanzlei	Wiedikon	Correction der Kalkbreitestrasse.
7. "	Bureau der Gasanstalt	Thun	Herstellung von zwei Schleussenöffnungen von je 5 m Breite, sowie Lieferung und Einsetzen des Schleussengerüsts im Theilwehr der Aare.
7. "	Jb. Ringli, Präsident	Uhwiesen (Zürich)	Herstellung eines Reservoirs von etwa 10 000 l Inhalt und einer eisernen Brunnenleitung. 180 m von 45 mm, 180 m von 37 mm und 150 m von 30 mm Lichtweite.
10. "	Hochbaubureau	Basel	Schreinerarbeiten, sowie Lieferung der eichenen Riemenböden, zum Theil auf Asphalt, zum Neubau der Töchterschul-Dependenz in Basel.
10. "	Gemeinderathscanzlei	Rorschach	Lieferung des für die Gemeindestrasse während des Jahres 1893 nöthigen Kieses.
10. "	Stadtcanzlei	Rheinfelden (Aargau)	Parquetböden auf Asphalt 60 m ² und auf Blindböden 830 m ² für das neue Mädchenschulhaus in Rheinfelden.
12. "	Karl Glutz	Riedholz (Thurgau)	Maurer-, Zimmer- und Schreinerarbeiten zu einem Neubau in Riedholz.
15. "	Aug. Hardegger, Architekt	St. Gallen	Verschiedene Neuerstellungen in der Kirche in Engelburg bei St. Gallen.
15. "	Pfarrer Bürkler	Gossau (St. Gallen)	Herstellung von zehn Stück St. Galler Schulbänken zu fünf Plätzen und von neun Stück zu vier Plätzen.